

## Festschrift 10 Jahre Institut für Hebammen

### Chronik zur Ausbildung der Zürcher Hebammen

Regula Hauser, MPH

- 1554 Eine weltliche Behörde beginnt die Hebammen zu begutachten. Der Zürcher Stadtarzt hat die Pflicht die Hebammen zu prüfen.
- 1640 Das erste Dokument erscheint, welches über die Hebamme, ihre Tätigkeiten und die Rolles des Standes Zürich Auskunft gibt.
- 1711 Um ihren Beruf ausüben zu dürfen, müssen Hebammen eine Bittschrift an den Pfarrer und die Ärzte in Zürich verfassen. Dies, nachdem sie von ihren Vorgängerinnen angelernt wurden und über eine reiche Erfahrung verfügen.
- 1754 Den Hebammen wird anatomischer Unterricht angeboten, sie dürfen auch beim Sezieren zuschauen.
- 1782 *«Wir Burgermeister und Rath der Stadt Zürich, (.....). Demnach wir mit Bedauern haben feststellen müssen, in welchem schlimmen und bedenklichen Zustande das Hebammen – Wesen auf unserer Landschaft sich befindet, (.....). Canzeley der Stadt Zürich.*
- Von nun an hat der Kanton sich immer wieder - im Guten, was die Ausbildung betrifft, - im Schlechten was die Besoldung anbelangt, um die Hebammen gekümmert.
- 1784 Das «Lese-Buch für das Frauenzimmer über die Hebammenkunst», wird von dem Arzt, Hans-Caspar Hirzel, herausgegeben, Er war der damalige Hebammenlehrer, der «Arzneykunst Doktor». Mitglied des grossen Rathes der Republik Zürich. Seine Meinung über die Fähigkeiten einiger «Weiber» oder Hebammen schien nicht sehr hoch zu sein.
- 1815 Der erste zentrale Hebammenunterricht findet in Zürich statt. Es handelt sich um einen zweimonatigen Kurs. Einen Tag pro Woche erhalten die angehenden Hebammen praktischen Unterricht im Spital.  
Im diesem Jahr wird auch die Hebammenordnung erneuert. Dieser ist zu entnehmen, dass eine ordentliche Frau, von der Gemeinde, dem Pfarrer oder der «Weibergemeinde» gewählt werden muss, bevor sie die Ausbildung beginnen kann.  
*«Alle neu gewählten Hebammen zu Stadt und Land müssen von nun an bey dem in Zürich aufgestellten Hebammenlehrer unterrichtet werden.»* Den theoretischen Unterricht erteilt der damalige Stadtarzt von Zürich, Conrad Spöndli.  
Die Ausbildungsdauer wird bis ins 19. Jhdt. sukzessive auf 6 Monate erhöht.
- 1853 Die «Gebäranstalt» in Zürich ist hauptsächlich als Lehranstalt gedacht. «Im Interesse des Unterrichts» drängt sich eine Erweiterung des Gebäudes auf. Die Wöchnerinnenabteilung umfasst 13 Betten.
- 1883 Die Stelle des Hebammenlehrers wird aufgehoben und zur Anleitung der Lernenden eine erfahrene Hebamme angestellt. Der theoretische Unterricht wird weiterhin von einem Arzt erteilt.

- 1894 Gründung des Schweizerischen Hebammenverbandes. Dieser engagiert sich sogleich für die Ausbildung der Hebammen.
- 1899 Es zeigt sich deutlich, dass Hebammen mehr und mehr zu medizinischem Hilfspersonal ausgebildet werden.
- «Die Hebammen sollen an grossen Institutionen unterrichtet werden. Einerseits um sich eine grosse Praxis mit den neuen Methoden bereits in der Ausbildung anzueignen, und andererseits, um möglichst viele regelwidrige Geburten gesehen zu haben, damit sie dies in der eigenen Praxis als Komplikation möglichst frühzeitig erkennen können. Allerdings nicht, um sie dann adäquat behandeln zu können, sondern um rechtzeitig den Arzt rufen zu können».*  
Bohner, 1989, S. 89
- 1911 Es gibt nun 7 Hebammenschulen in der Schweiz, die Ausbildung variiert zwischen 4 Monaten und einem Jahr.
- 1920 Erscheint ein neues Hebammenlehrbuch von G. Rossier. Dieses wird in der gesamten Schweiz verwendet und führt zu einer Vereinheitlichung der Hebammenausbildung.
- 1948 Die Hebammenschule in Zürich nimmt nur noch diplomierte Krankenschwestern in die Ausbildung auf. Diese Zusatzausbildung zur Hebamme dauert ein Jahr.
- 1960 Die erste «Schulphilosophie» entsteht, bestehend aus Stoffplan, Reglement und Promotionsordnung.
- 1974 Die Stelle der Oberhebamme und diejenige der Schulleiterin wird aufgeteilt. Die erste Schulleiterin wird eingestellt.
- 1975 Die Hebammenausbildung, für dipl. Krankenschwestern, wird auf eineinhalb Jahre verlängert. Pro Jahr werden zwei Kurse à 12 Schülerinnen durchgeführt.
- 1977 Das Schulreglement wird nun von der Gesundheitsdirektion erlassen.
- 1978 Die theoretischen Fächer Geburtshilfe, Neonatologie und Gynäkologie werden von den Oberärztinnen und Oberärzten des UniversitätsSpitals (USZ) unterrichtet.
- 1982 Die Hebammenausbildung wird vom Schweizerischen Roten Kreuz anerkannt.
- 1989 Wegen Mangel an Lehrerinnen können zwei Kurse nicht durchgeführt werden. Als Interimslösung übernimmt die Oberhebamme Theresa Spörri, zusammen mit Hebammen aus der Gebärdabteilung USZ, die Schulleitung.
- 1991 Clara Bucher wird neu Schulleiterin der Hebammenschule Zürich.
- 1992 Beginn Ausarbeitung des neuen Curriculums.
- 1994 Mit dem neuen Curriculum erhöht sich der theoretische Anteil in der Ausbildung. Die Physiologie der Geburtshilfe wird nun von Hebammen unterrichtet.
- 1996 Beatrice Friedli übernimmt die Schulleitung der Hebammenschule Zürich.
- 1999 Die Ausbildung zur Hebamme beginnt nun jährlich, es können 20 dipl. Krankenschwestern aufgenommen werden.
- 2001 Das Urteil des Verwaltungsgerichtes Zürich zur Gleichstellungslohnklage wird mit einer Höherreinhung von 2 Lohnklassen und Nachzahlungen, nach 10

Jahren Bemühungen, belohnt. Hebammen und Lehrerinnen an der Hebammenschule erhalten einen gerechteren Lohn.

- 2005 Die schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektoren entscheidet, dass die Hebammenausbildung an den Fachhochschulen angeboten werden.
- 2007 Beatrice Friedli wird zur ersten Institutsleiterin des Instituts für Hebammen, am Departement Gesundheit, der Züricher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW), gewählt.
- 2007 Beatrice Friedli beginnt, im selben Jahr, ihre neue Aufgabe als Institutsleiterin. Ein neues Curriculum, auf Fachhochschulstufe wird entwickelt. Die Ausbildung richtet sich nicht mehr an dipl. Krankenschwestern. Neu dauert sie 4 Jahre.
- 2008 60 Studentinnen beginnen die erste Hebammen Ausbildung, das Bachelor Studium (BSc Hebamme), im Kanton Zürich.
- Das Institut für Hebammen entwickelt sich mit seinen vier Leistungsbereichen, Bachelor Studiengang (BSc), Forschung & Entwicklung (F&E), Master Studiengang (MSc) und Weiterbildung (MAS) & Dienstleistung, die in den kommenden Jahren aufgebaut werden.
- 2009 Die letzten Hebammen werden an der Hebammenschule Zürich diplomiert, bevor diese ihre Türen schliesst.
- 2014 Der Bedarf an Hebammen in der Schweiz ist gross. Neu können 66 Studentinnen aufgenommen werden. Ein Numerus Clausus besteht nach wie vor.
- 2015 Am Institut für Hebammen arbeiten mittlerweile 40 Frauen, die meisten von ihnen Teilzeit.
- 2017 Die ersten vier Hebammen haben den MAS «Hebammenkompetenzen<sup>plus</sup>» erfolgreich abgeschlossen.
- 11 Hebammen starten mit dem neuen Master Studium, MSc Hebamme, der mit der Berner Fachhochschule (BFH) zusammen entwickelt wurde.
- 2018 Das Institut für Hebammen ist 10-jährig –  
die Ausbildung der Zürcher Hebammen 463 Jahre alt!

#### Literatur

Bohner, B., Zur Ausbildung und Tätigkeit der Zürcher Hebammen im 19. Jahrhundert. Juris Druck + Verlag Zürich Dissertation, Zürich 1989.

Danuser, R., Die Hebamme in Beziehung zur Gebärenden vom 16. Jhd. bis heute. Diplomarbeit IAP, Zürich 1992.

Hauser, R., Aufgearbeitete Chronik der Hebammenschule Zürich, Zürich 1993.

Hauser, R., Chronik des Instituts für Hebammen, ZHAW, Zürich 2018.